

Agglomerationskonzept

Herausforderungen und Perspektiven der räumlichen Entwicklung der Region Köln/Bonn

Dr. Reimar Molitor
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Region Köln/Bonn e.V.

Montag, 13.03.2017
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Planen | Stadt Leverkusen

INHALT

Diagnose

Herausforderungen und Perspektiven

INHALT

Diagnose

[MITEINANDER, INEINANDER,
... ÜBEREINANDER?]





[URBANE KERNE]

An aerial photograph of Bonn, Germany, taken during the golden hour. The Rhine river flows along the left side of the frame, with a few boats visible. The city is densely packed with buildings, interspersed with large green parks and tree-lined streets. In the background, rolling hills are visible under a clear blue sky. The text "[FLIESSENDE ÜBERGÄNGE]" is superimposed in the lower center of the image.

[FLIESSENDE ÜBERGÄNGE]

Bonn



[ZWISCHENSTADT]

This is an aerial photograph of a suburban landscape. A multi-lane highway runs vertically through the center-left. To the left of the highway is a large industrial or commercial area with several large white-roofed buildings and parking lots. To the right of the highway is a residential neighborhood with a grid of streets and numerous houses. Interspersed among the residential areas are several large green fields, some of which appear to be sports fields. In the bottom right corner, there is another industrial area with various buildings and a large parking lot filled with yellow vehicles. The overall scene depicts a typical suburban environment with a mix of residential, commercial, and recreational spaces.

A photograph showing a residential development in the foreground with several modern houses in various stages of construction. Some houses are white, others grey, and one has orange and teal accents. Scaffolding and construction cranes are visible. In the background, a large industrial power plant with cooling towers emitting steam is visible against a hazy sky. The text "[WOHNUNGSMARKT: NACHFRAGE ÜBERTRIFFT ANGEBOT]" is overlaid on the right side of the image.

[WOHNUNGSMARKT:
NACHFRAGE ÜBERTRIFFT ANGEBOT]

[ENTWICKLUNGSDRUCK AUF ALLEN FLÄCHEN]



Leverkusen-Opladen



[NEUE DICHEN NOTWENDIG]

Köln-Sürz

[ENTWICKLUNGEN BIS IN DIE 2./3. Reihe]





[(KIRCH)DÖRFER MIT DASEINSFRAGEN]

Wipperfürth



[ANBINDUNG ALS HERAUSFORDERUNG]



[TÄGLICH 311.000 EINPENDLER]

Frechen



[INFRASTRUKTUR HINTERM LIMIT]

Leverkusen



[REGION IM TÄGLICHEN STILLSTAND]

[ZENTRALITÄT UND ERREICHBARKEIT]



Leverkusen

An aerial photograph of a dense, green forest. A road or path runs diagonally from the bottom center towards the right side of the image. There are some lighter green patches and small clearings scattered throughout the forest canopy. The overall texture is very busy and detailed due to the high density of the trees.

[DIE REGIONALE KLIMAANLAGE]

Rösrath

An aerial photograph showing a patchwork of agricultural fields in various shades of green and brown. A small cluster of buildings, including several large greenhouses, is situated in the center. A highway runs along the top left edge. The text "[DIE RHEINEBENE IST DER „GEMÜSEGARTEN“ DER REGION]" is overlaid in the upper left quadrant.

[DIE RHEINEBENE IST DER „GEMÜSEGARTEN“ DER REGION]

Rheinbach

A red tractor with a green implement is working in a green field. In the background, there is a large forest with trees showing autumn colors. The sky is clear and blue.

[LANDSCHAFT ALS RESSOURCE]

An aerial photograph of a dam structure spanning a wide river. The dam features a long, low concrete wall with a small, square control building on its right end. The water is calm, reflecting the sky and the surrounding forest. The river is flanked by steep, densely forested hillsides. In the foreground, a grassy embankment with some trees and a road runs along the left side of the river.

**[DIE TALSPERREN IM RECHTSRHEINISCHEN
VERSORGEN DIE ZENTREN MIT TRINKWASSER]**

Kürten/Wermelskirchen

[LOGISTIK-FLUSS UND RETENTIONSRAUM]



[GROSSINDUSTRIE AM RHEIN]



[STRUKTURWANDEL]

Köln-Mülheim





[..UND „HIDDEN CHAMPIONS“]

[GROSSE UMBRÜCHE]



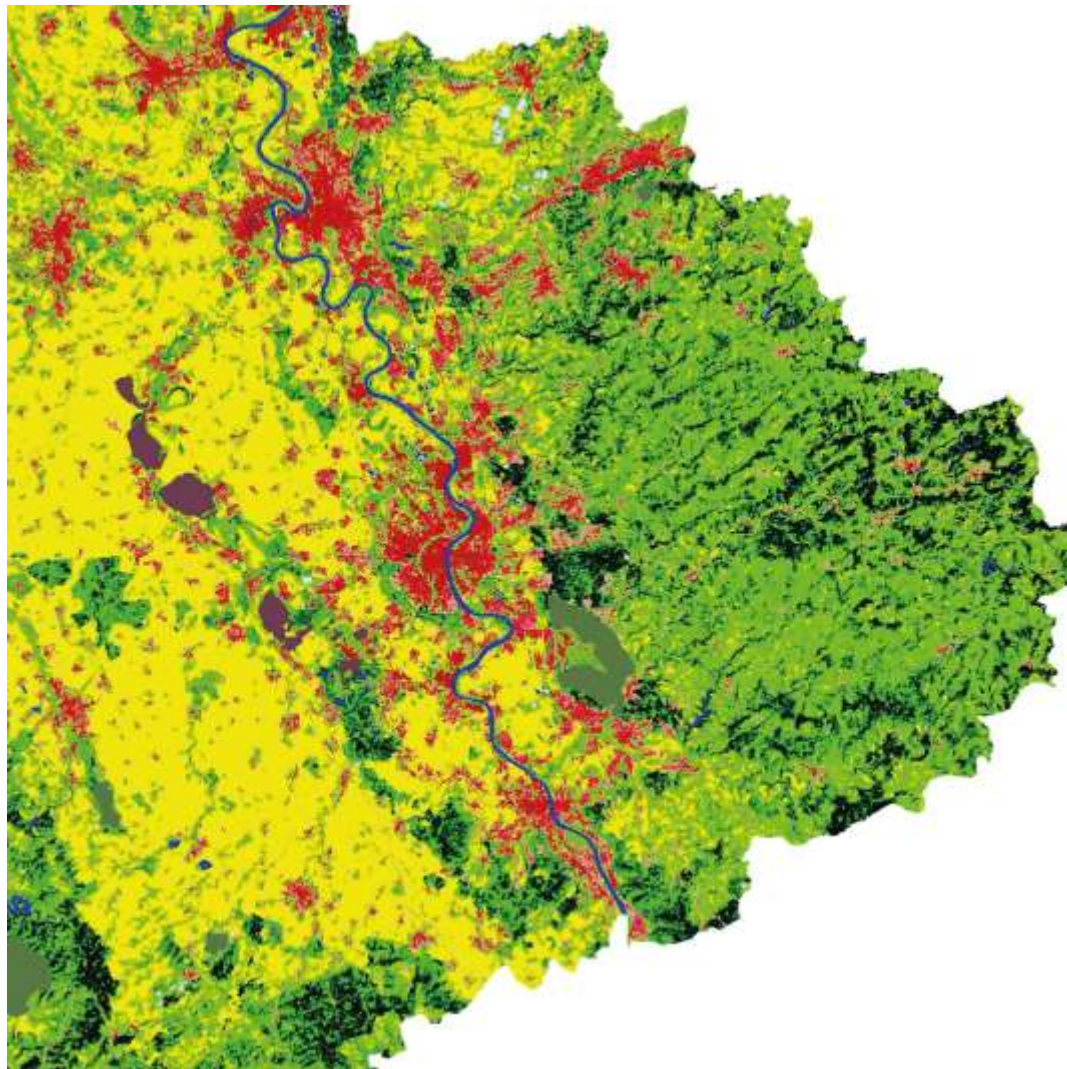
Elsdorf

[WIE PASST DAS ALLES ZUSAMMEN?]





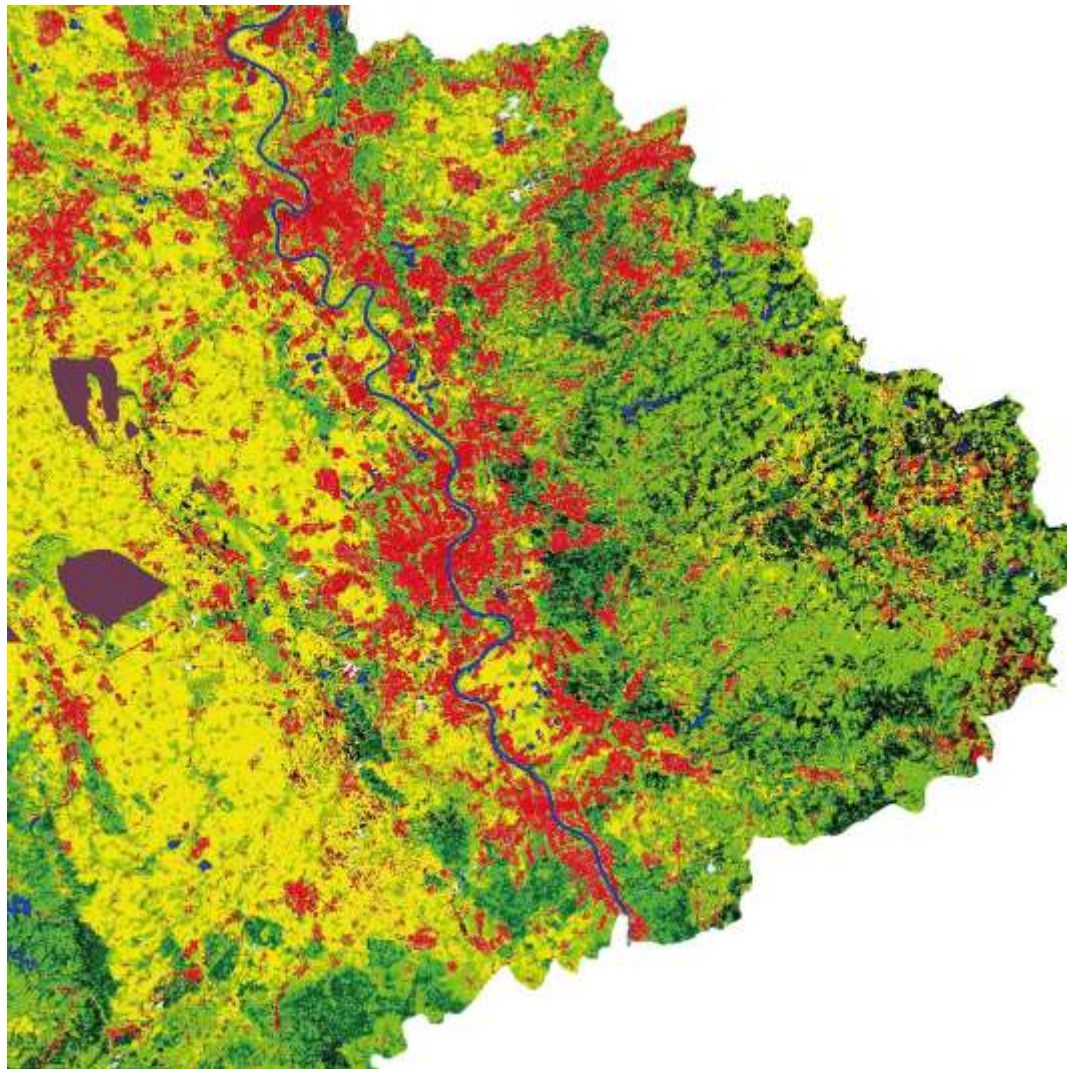
[WIE PASST DAS ALLES
ZUSAMMEN?]



Region Köln/Bonn
Raumnutzung 1975



Quelle: Geographisches Institut der Universität Bonn,
Andreas Rienow, Frank Thonfeld, Stefanie Steinbach



Region Köln/Bonn Raumnutzung 2015



Quelle: Geographisches Institut der Universität Bonn,
Andreas Rienow, Frank Thonfeld, Stefanie Steinbach

Regionalplan Köln:

- Neben Entwicklung auch Umbau und Umorganisation als zentrale Herausforderungen („Neu“ !!) >> Zielbilder, Konzepte, Leitlinien?
- Verfahrenszeitraum: 2016 – 2021/2022

Regionalplan Düsseldorf:

- Abschluss Fortschreibungsprozess Anfang 2017 geplant
- Dynamische Entwicklung „überholt“ Fortschreibung
- „Regionalplan D´dorf 2.0“ ab 2017ff

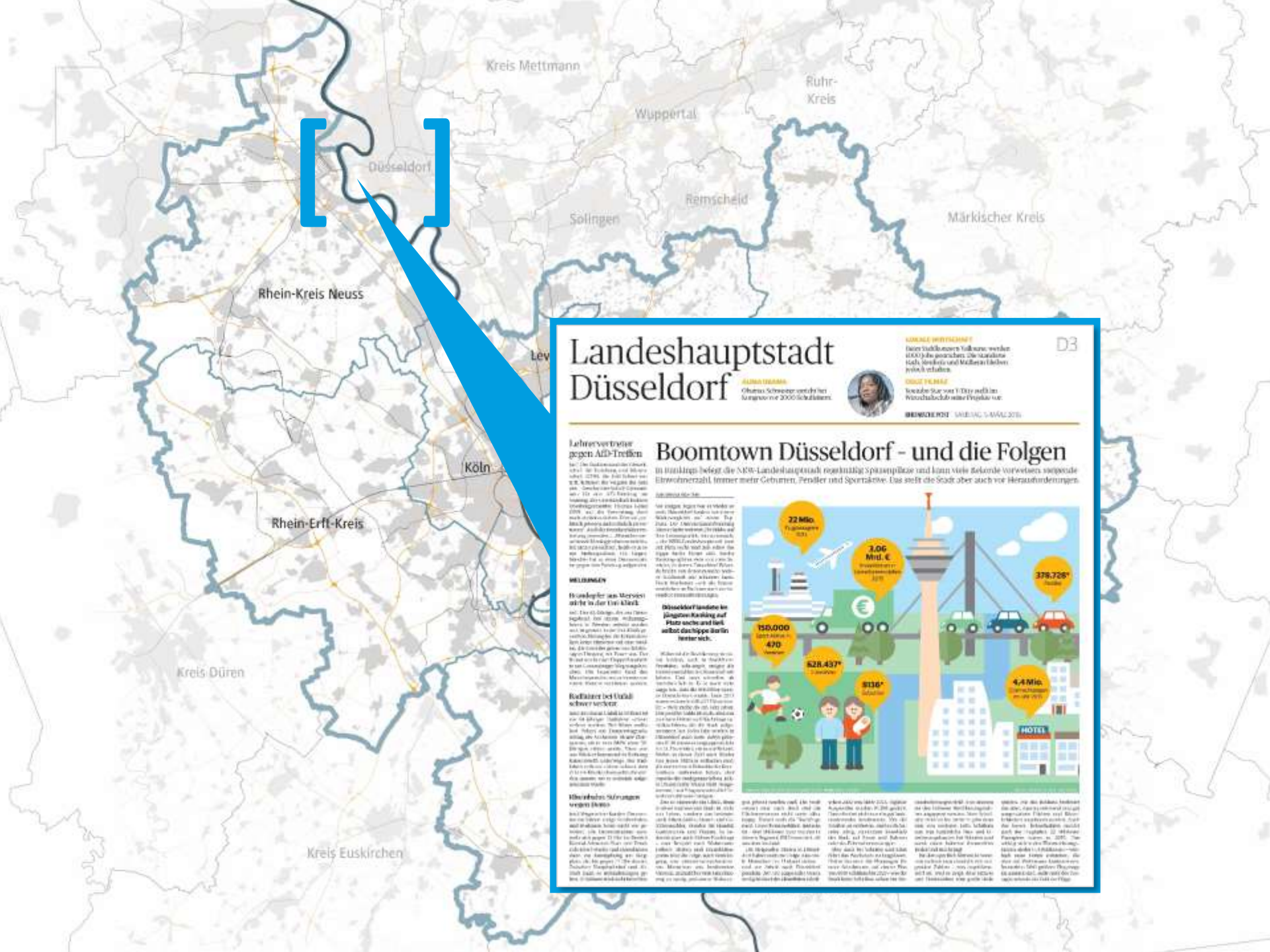




2035?

INHALT

Herausforderungen und Perspektiven



Landeshauptstadt Düsseldorf

ALMA DRABOWSKI
Chefin des Stadtschulamts
Lehrerinnen 2000 Schülern

BRUNNEN SAISON 2016

Boomtown Düsseldorf - und die Folgen

Im Zentrum liegt die NRW-Landeshauptstadt regelmäßig Spannungspunkte und kann viele Probleme vorwerfen. Immer mehr Geburten, Pendler und Sportler. Das stellt die Stadt aber auch vor Herausforderungen.

LEHRERINNE
Lehrerinnen gegen AfD-Treffen
Die Lehrkräfte der Stadt Düsseldorf haben sich am 17. Februar 2016 in der Aula der Stadtverwaltung versammelt. Dort wurde eine Resolution beschlossen, die die Lehrerinnen gegen die AfD-Treffen in der Stadt Düsseldorf richtet. Die Resolution fordert die AfD auf, die Stadt Düsseldorf zu verlassen und die Lehrerinnen zu informieren.

WILLY BRUNNEN
Händler aus Mettmann
Die Händler aus Mettmann, die in Düsseldorf arbeiten, haben sich am 17. Februar 2016 in der Aula der Stadtverwaltung versammelt. Dort wurde eine Resolution beschlossen, die die Händler aus Mettmann gegen die AfD-Treffen in der Stadt Düsseldorf richtet. Die Resolution fordert die AfD auf, die Stadt Düsseldorf zu verlassen und die Händler aus Mettmann zu informieren.

KOCHER
Kocher bei Unfall
Der Kocher bei Unfall ist ein Mann, der in Düsseldorf arbeitet. Er wurde am 17. Februar 2016 in der Aula der Stadtverwaltung verhaftet. Er wurde wegen eines Unfalls in der Stadt Düsseldorf verhaftet. Der Unfall ereignete sich am 17. Februar 2016 in der Aula der Stadtverwaltung.

72 Mio. €
Investitionen in die Stadt Düsseldorf

2,06 Mrd. €
Investitionen in die Stadt Düsseldorf

378.728
Einwohner in der Stadt Düsseldorf

150.000
Einwohner in der Stadt Düsseldorf

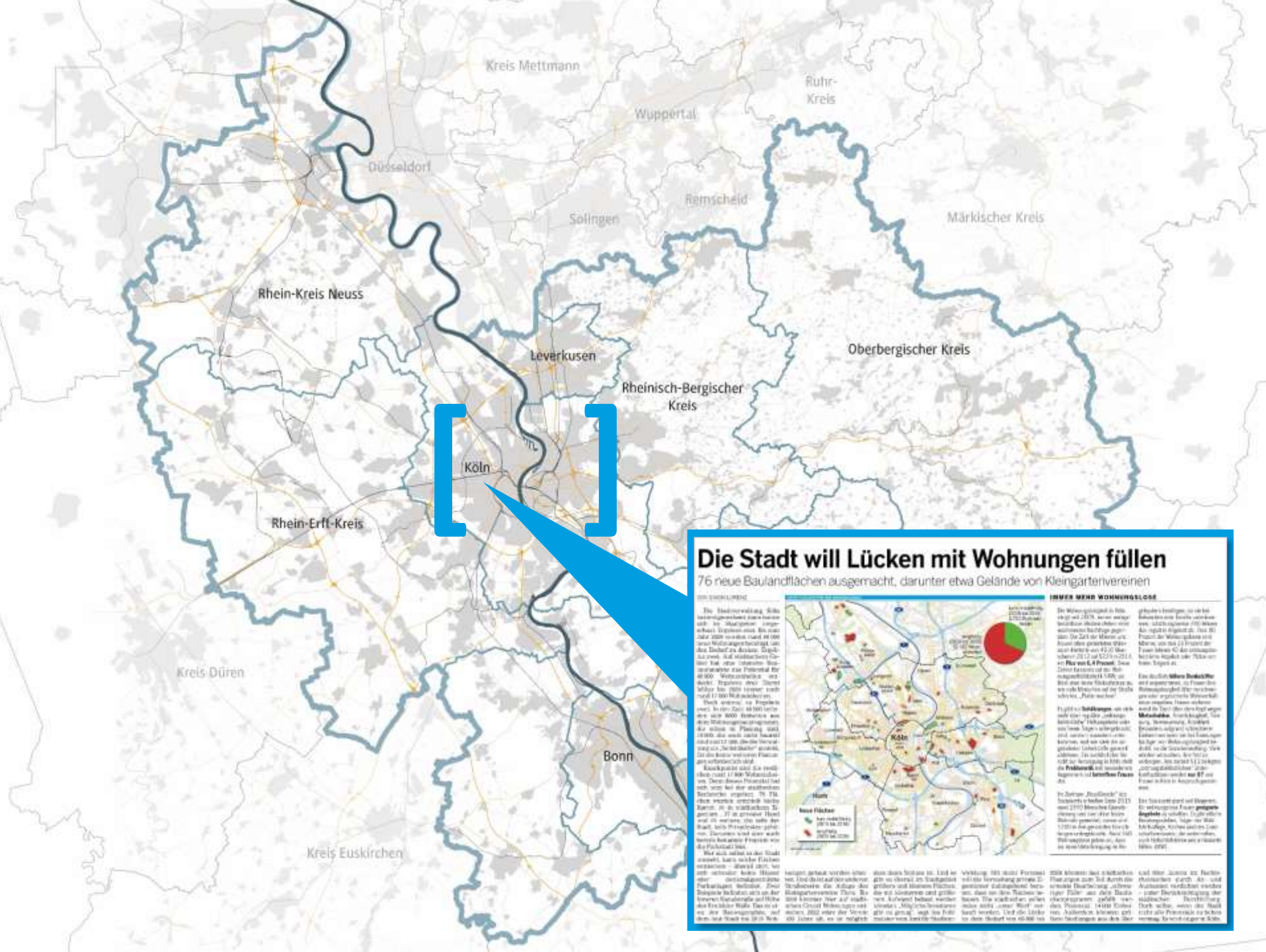
470
Einwohner in der Stadt Düsseldorf

628.437
Einwohner in der Stadt Düsseldorf

9136
Einwohner in der Stadt Düsseldorf

4,4 Mio.
Einwohner in der Stadt Düsseldorf

Die Stadt Düsseldorf ist eine der größten Städte in Deutschland. Sie hat eine Fläche von 221 Quadratkilometern und eine Bevölkerung von 617.000 Einwohnern. Die Stadt ist ein wichtiger Wirtschaftszentrum und hat eine hohe Lebensqualität. Die Stadt ist auch ein wichtiger Kultur- und Sportzentrum. Die Stadt hat viele Museen, Theater und Sportplätze. Die Stadt ist auch ein wichtiger Bildungszentrum. Die Stadt hat viele Universitäten und Hochschulen. Die Stadt ist auch ein wichtiger Gesundheitszentrum. Die Stadt hat viele Krankenhäuser und Arztpraxen. Die Stadt ist auch ein wichtiger Umweltzentrum. Die Stadt hat viele Parks und Grünflächen. Die Stadt ist auch ein wichtiger Verkehrszentrum. Die Stadt hat viele Straßen, Brücken und Schienenwege. Die Stadt ist auch ein wichtiger Informationszentrum. Die Stadt hat viele Medien und Kommunikationsunternehmen. Die Stadt ist auch ein wichtiger Innovationszentrum. Die Stadt hat viele Startups und Forschungsinstitute. Die Stadt ist auch ein wichtiger Lebenszentrum. Die Stadt hat viele Restaurants, Cafés und Geschäfte. Die Stadt ist auch ein wichtiger Freizeitzentrum. Die Stadt hat viele Parks, Sportplätze und Freizeitaktivitäten. Die Stadt ist auch ein wichtiger Kulturzentrums. Die Stadt hat viele Museen, Theater und Kunstwerke. Die Stadt ist auch ein wichtiger Wissenschaftszentrum. Die Stadt hat viele Forschungsinstitute und Universitäten. Die Stadt ist auch ein wichtiger Gesundheitszentrum. Die Stadt hat viele Krankenhäuser und Arztpraxen. Die Stadt ist auch ein wichtiger Umweltzentrum. Die Stadt hat viele Parks und Grünflächen. Die Stadt ist auch ein wichtiger Verkehrszentrum. Die Stadt hat viele Straßen, Brücken und Schienenwege. Die Stadt ist auch ein wichtiger Informationszentrum. Die Stadt hat viele Medien und Kommunikationsunternehmen. Die Stadt ist auch ein wichtiger Innovationszentrum. Die Stadt hat viele Startups und Forschungsinstitute. Die Stadt ist auch ein wichtiger Lebenszentrum. Die Stadt hat viele Restaurants, Cafés und Geschäfte. Die Stadt ist auch ein wichtiger Freizeitzentrum. Die Stadt hat viele Parks, Sportplätze und Freizeitaktivitäten. Die Stadt ist auch ein wichtiger Kulturzentrums. Die Stadt hat viele Museen, Theater und Kunstwerke. Die Stadt ist auch ein wichtiger Wissenschaftszentrum. Die Stadt hat viele Forschungsinstitute und Universitäten.

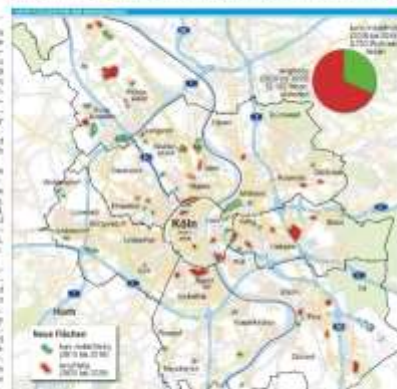


Die Stadt will Lücken mit Wohnungen füllen

76 neue Baulandflächen ausgemacht, darunter etwa Gelände von Kleingartenvereinen

VON DIETMAR KRENN

Die Wohnverteilung in Köln ist ungleichmäßig. In manchen Stadtteilen sind die Flächen sehr dicht bebaut, in anderen dagegen fast leer. Das hat die Stadt erkannt und will das ändern. Bis zum Jahr 2030 werden rund 17.000 neue Wohnungen benötigt. Die Stadt will das durch die Ausweisung von 76 neuen Baulandflächen erreichen. Das sind Flächen, die bisher als Kleingartenanlagen, Sportplätze oder andere Grünflächen genutzt wurden. Die Stadt will diese Flächen in Wohngebiete umwandeln. Das ist ein wichtiger Schritt, um die Wohnverteilung in Köln zu verbessern. Die Stadt will auch die Flächen, die bisher als Industrie- oder Gewerbegebiete genutzt wurden, in Wohngebiete umwandeln. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Wohnverteilung in Köln zu verbessern.



IMMER MEHR WOHNUNGSFLÄCHE

Die Wohnverteilung in Köln ist ungleichmäßig. In manchen Stadtteilen sind die Flächen sehr dicht bebaut, in anderen dagegen fast leer. Das hat die Stadt erkannt und will das ändern. Bis zum Jahr 2030 werden rund 17.000 neue Wohnungen benötigt. Die Stadt will das durch die Ausweisung von 76 neuen Baulandflächen erreichen. Das sind Flächen, die bisher als Kleingartenanlagen, Sportplätze oder andere Grünflächen genutzt wurden. Die Stadt will diese Flächen in Wohngebiete umwandeln. Das ist ein wichtiger Schritt, um die Wohnverteilung in Köln zu verbessern.

Die Stadt will die Flächen, die bisher als Kleingartenanlagen, Sportplätze oder andere Grünflächen genutzt wurden, in Wohngebiete umwandeln. Das ist ein wichtiger Schritt, um die Wohnverteilung in Köln zu verbessern.

Die Stadt will auch die Flächen, die bisher als Industrie- oder Gewerbegebiete genutzt wurden, in Wohngebiete umwandeln. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Wohnverteilung in Köln zu verbessern.

Die Stadt will die Flächen, die bisher als Industrie- oder Gewerbegebiete genutzt wurden, in Wohngebiete umwandeln. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Wohnverteilung in Köln zu verbessern.

Die Stadt will die Flächen, die bisher als Industrie- oder Gewerbegebiete genutzt wurden, in Wohngebiete umwandeln. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Wohnverteilung in Köln zu verbessern.

Die Stadt will die Flächen, die bisher als Industrie- oder Gewerbegebiete genutzt wurden, in Wohngebiete umwandeln. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Wohnverteilung in Köln zu verbessern.

Die Stadt will die Flächen, die bisher als Industrie- oder Gewerbegebiete genutzt wurden, in Wohngebiete umwandeln. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Wohnverteilung in Köln zu verbessern.

Eigentumswohnungen in der Region

Preis für gebrauchte Immobilien pro Quadratmeter in Euro (2014)



Speckgürtel wird teurer

IMMOBILIEN Preise in Städten wie Hürth, Pulheim und Frechen steigen

VON DER NACHRICHT

KÖLN. Der Immobilienmarkt in der Region Köln schlägt sich immer stärker im Spiegelbild des Mietmarkts nieder. Laut dem aktuellen City Report der Immobilienverbände CiGea und VCI, waren Neubau-Häuser im Jahr 2014 um fast 10 Prozent teurer als im Vorjahr. Der Grund: Die Nachfrage nach Neubau-Häusern ist im vergangenen Jahr besonders gestiegen. „Der steigende Mietpreis am Wohnmarkt“, heißt es in dem Bericht.

Nebenbei der hohen Preise in Köln schenken sich viele Immobilienbesitzer in der Region dem Thema zu widmen. Der Nachfrage nach Neubau-Häusern ist im vergangenen Jahr besonders gestiegen. „Der steigende Mietpreis am Wohnmarkt“, heißt es in dem Bericht.

Angebotspreise erlöst

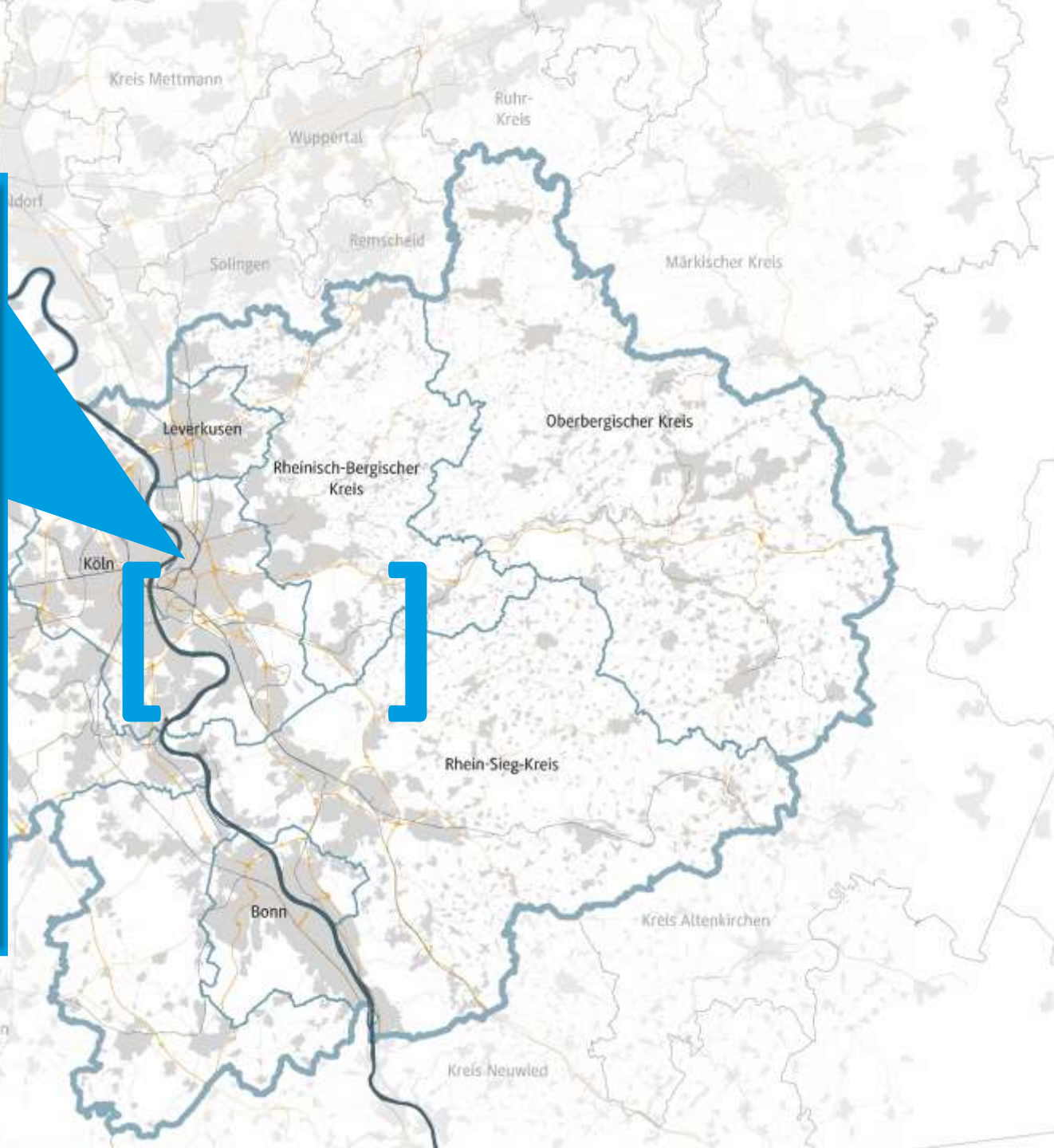
Für den City Report der Immobilienverbände CiGea und VCI, waren Neubau-Häuser im Jahr 2014 um fast 10 Prozent teurer als im Vorjahr. Der Grund: Die Nachfrage nach Neubau-Häusern ist im vergangenen Jahr besonders gestiegen. „Der steigende Mietpreis am Wohnmarkt“, heißt es in dem Bericht.

Nebenbei der hohen Preise in Köln schenken sich viele Immobilienbesitzer in der Region dem Thema zu widmen. Der Nachfrage nach Neubau-Häusern ist im vergangenen Jahr besonders gestiegen. „Der steigende Mietpreis am Wohnmarkt“, heißt es in dem Bericht.

Im vergangenen Jahr ist die Nachfrage nach Neubau-Häusern in der Region Köln besonders gestiegen. „Der steigende Mietpreis am Wohnmarkt“, heißt es in dem Bericht.

Für den City Report der Immobilienverbände CiGea und VCI, waren Neubau-Häuser im Jahr 2014 um fast 10 Prozent teurer als im Vorjahr. Der Grund: Die Nachfrage nach Neubau-Häusern ist im vergangenen Jahr besonders gestiegen. „Der steigende Mietpreis am Wohnmarkt“, heißt es in dem Bericht.

Nebenbei der hohen Preise in Köln schenken sich viele Immobilienbesitzer in der Region dem Thema zu widmen. Der Nachfrage nach Neubau-Häusern ist im vergangenen Jahr besonders gestiegen. „Der steigende Mietpreis am Wohnmarkt“, heißt es in dem Bericht.



[Anmelden](#) | [Hilfe](#) | [Kontakt](#) | [Werben](#) | [Vertrag](#)

SPIEGEL ONLINE WIRTSCHAFT

[Nachrichten](#) [Video](#) [Themen](#) [Forum](#) [English](#) [Der Spiegel](#) [Spiegel TV](#) [ARD](#) [Shop](#) [Geldanlage](#)

[Wissen](#) [Politik](#) [Wirtschaft](#) [Panorama](#) [Sport](#) [Kultur](#) [Beruf](#) [Wissenschaft](#) [Gesundheit](#) [Altenpflege](#) [Körpers](#) [Umwelt](#) [Schule](#) [Reise](#) [Auto](#)

[Nachrichten & Politik](#) [Hilfe](#) [Kontakt](#) [Werben](#) [Vertrag](#)

Leerstand bei Einfamilienhäusern: Alpträumen im Grünen

Von Christian Tröster

Alle reden vom Immobilienboom - aber gerade Einfamilienhäuser in der Provinz verlieren durch den demografischen Wandel eher an Wert. Es drohen Leerstand und Verfall. In Vierteln wie Cuxhaven-Altenträumen lässt sich heute schon besichtigen, was bald auch dem Rest der Republik droht.



Für einen mal eben richtigen Depotwechsel erhalten Sie jetzt ein Jahr lang 3,5% Zinsen p.a. auf Tagesgeld. Einfach Wertpapiere in Höhe von mindestens 6.700 Euro in Capital Connect investieren und das Depot bei Ihrer alten Bank schließen.

[Mehr zu...](#)

Dienstag, 05.11.2012 - 07:48 Uhr

[Drucken](#) | [Versionen](#) | [Markieren](#) | [Feedback](#)

[Kommentieren](#) | 401 Kommentare



Christian Tröster

Noch schaut es proper aus in Cuxhaven-Altenträumen. Die Häuschen stehen dicht an dicht, eine Siedlung wie es sie tausendfach gibt in Deutschland. Jedes dritte Wohngebäude in Westdeutschland ist ein Ein- oder Zweifamilienhaus der Generation 1950 bis 1970: gebaute Träume von Ruhe und finanzieller Sicherheit.

Doch nun steht ein Generationenwechsel an. Von vielen Alten auf weniger



Wohnraum als regionales Thema

Landes-Rechnung: Köln braucht 50 000 Wohneinheiten bis 2020

Es ist eine extreme Zahl, die Michael von der Mühlen per Beamer an die Wand wirft: 50 000 Wohneinheiten werden bis 2020 in Köln benötigt. Zwar betont der Staatssekretär im NRW-Bauministerium, dass es sich um eine Modellrechnung handle. „Aber die Grundannahmen halte ich für ausgesprochen realistisch“, so von der Mühlen beim Immobilien-Dialog Köln, einem Treffen von Immobilien- und Finanzwirtschaft sowie Verwaltung.

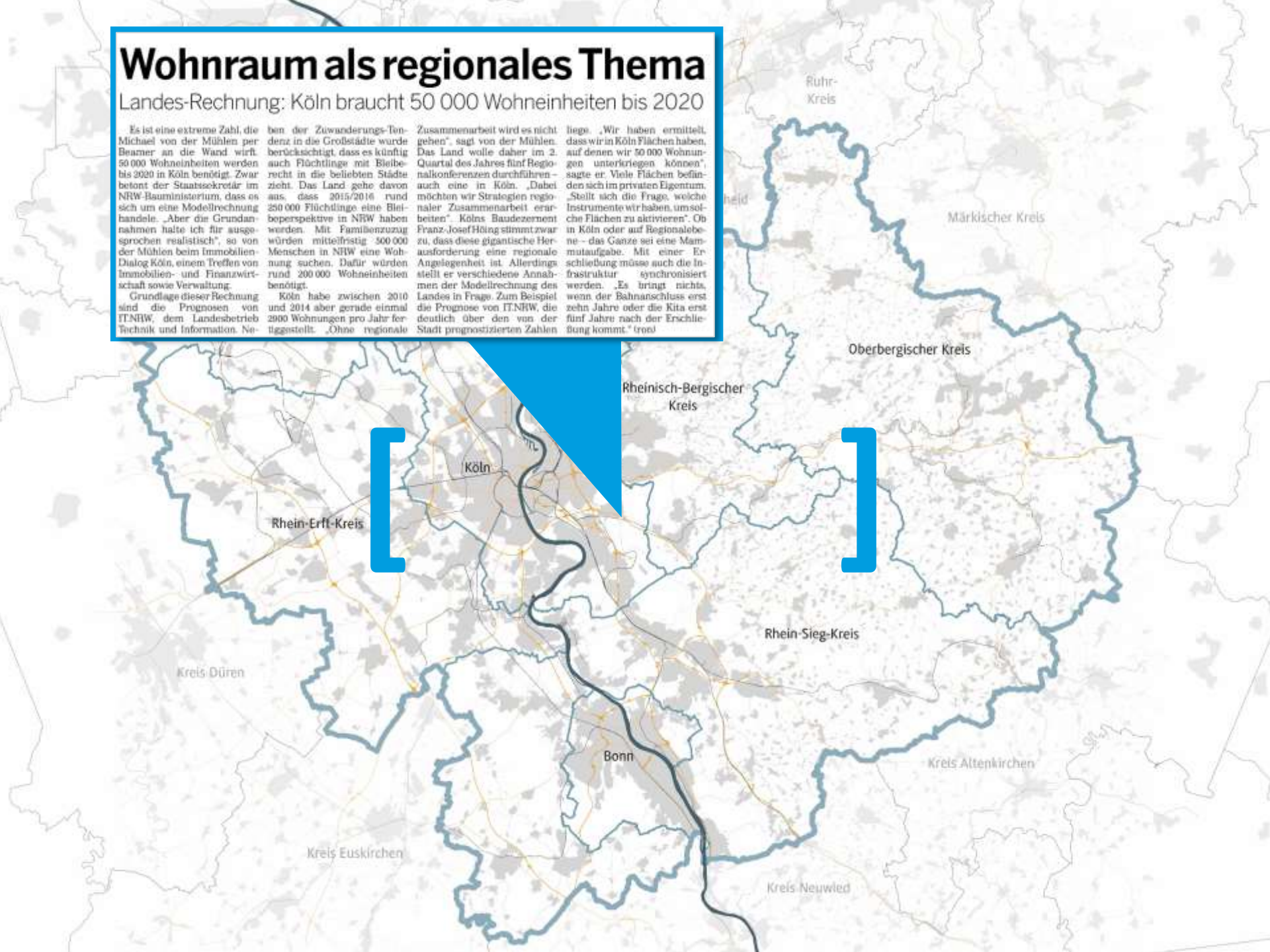
Grundlage dieser Rechnung sind die Prognosen von ITNRW, dem Landesbetrieb Technik und Information. Neben

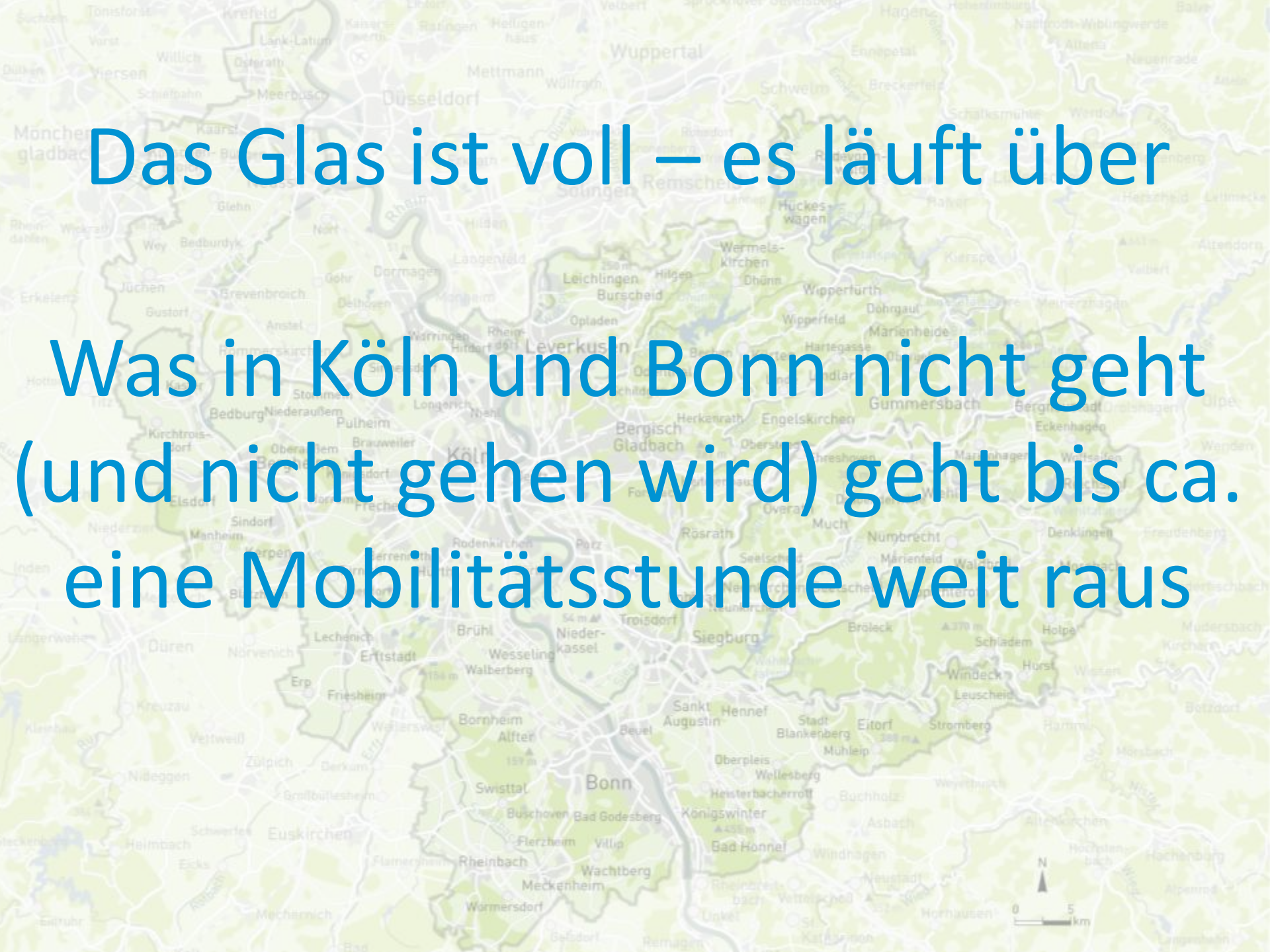
der Zuwanderungstendenz in die Großstädte wurde berücksichtigt, dass es künftig auch Flüchtlinge mit Bleiberecht in die beliebtesten Städte zieht. Das Land gehe davon aus, dass 2015/2016 rund 250 000 Flüchtlinge eine Bleibeperspektive in NRW haben werden. Mit Familienzuzug würden mittelfristig 500 000 Menschen in NRW eine Wohnung suchen. Dafür würden rund 200 000 Wohneinheiten benötigt.

Köln habe zwischen 2010 und 2014 aber gerade einmal 2900 Wohnungen pro Jahr fertiggestellt. „Ohne regionale

Zusammenarbeit wird es nicht gehen“, sagt von der Mühlen. Das Land wolle daher im 2. Quartal des Jahres fünf Regionalkonferenzen durchführen – auch eine in Köln. „Dabei möchten wir Strategien regionaler Zusammenarbeit erarbeiten“. Kölns Baudezernent Franz-Josef Höing stimmt zwar zu, dass diese gigantische Herausforderung eine regionale Angelegenheit ist. Allerdings stellt er verschiedene Annahmen der Modellrechnung des Landes in Frage. Zum Beispiel die Prognose von ITNRW, die deutlich über den von der Stadt prognostizierten Zahlen

liege. „Wir haben ermittelt, dass wir in Köln Flächen haben, auf denen wir 50 000 Wohnungen unterkriegen können“, sagte er. Viele Flächen befänden sich im privaten Eigentum. „Stellt sich die Frage, welche Instrumente wir haben, um solche Flächen zu aktivieren“. Ob in Köln oder auf Regionalebene – das Ganze sei eine Mammutaufgabe. Mit einer Erschließung müsse auch die Infrastruktur synchronisiert werden. „Es bringt nichts, wenn der Bahnanschluss erst zehn Jahre oder die Kita erst fünf Jahre nach der Erschließung kommt.“ (tred)





Das Glas ist voll – es läuft über

Was in Köln und Bonn nicht geht
(und nicht gehen wird) geht bis ca.
eine Mobilitätsstunde weit raus





Der Raum auf Wohnraum auch in Lagen, die bisher verschmäht wurden, hat begonnen

Klein: Was Kline ein Supercomputer und das Unbehagen der Theoretiker, dass Kline von einem Kilo schwappt über eine Tonne, scheint nicht das Schicksal zu sein. Nach dem Rücktritt von der *NYU* und *The Johns Hopkins* nach der Abwanderung ins Unilad von *Harvard* 2007 über geht es wieder in *Yale* und inzwischen, an die Princeton muss er zurück kommen. Aber was? *Massachusetts Institute of Technology* die Forschungsergebnisse sind gut, während, dass Kline nach 2003 1,07 Millionen an 150.000 (120.000 bis 2004) und *Boone* (120.000 bis 2004) ebenfalls wachsend werden. Aber dass der Druck dieser Arbeit immer größer werden wird, ist eine Tatsache, werden letzten Monats.

„Die wir in einer absehbaren Zeit aus dem Lager ins Freigehege gehen“, so Mollath, „ist kein für Menschen sehr wohlhabender Prozess“, und fordert, dass Haus und Hof nicht verlassen – vorausgesetzt, dass der Weg zur Arbeit per ÖPNV gesichert ist. Bis zu 40 bis 60 Minuten in Anspruch nimmt. Der neue Asylstatus in der ÖPNV, gelte es in der Vorherrschaft, so werden (bisher) keine Ausnahmen.

Die drei Monogramme, die physisch begehrt wurden, so findet Elckerlied (hier rechts, natürlich von Bayreuth, Klagenfurter Ausgabe, Heft 9 (28)) nicht viele weitere Erwähnungen. Über den geistlichen Wert und seine Erbschaft des Leinwand, so, wie Elckerlied, Bayreuth.

Die Gemeinde hat geologisch Grundmoränen aus, glazialer Herkunft, angestrichen – und der Wägenstein im Erdbecken. Im Übergang zu Kalkstein, der nach Jahren beginnt, seine natürlichen 228 Erdbecken zu bilden, werden und der weitere Baugarten. (Hochschule)

Der Landesentwicklungsplan ist ein Zielmodell, in dem die Regierung mit den Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft an der Zukunft in den nächsten zehn Jahren diskutieren und die Umsetzung an Regie-

Die Fragen sind: Wie reagiert man auf die zunehmende Zahl von Störungen und Fehlentscheidungen?

30 000 Franciaországban) 30 ezer euró értékű társasági adókat kell befizetniük az államnak. A vállalkozásoknak azonban nem kell megvárniuk a bírósági ítéletet, hanem azonnal meg kell fizetniük az adókat. A vállalkozásoknak azonban nem kell megvárniuk a bírósági ítéletet, hanem azonnal meg kell fizetniük az adókat.



8 Use the antenna to receive the signal from the satellite. The signal is then sent to the receiver, which is connected to the computer. The receiver is also connected to the antenna, so that the signal can be sent back to the satellite.

7 Auf der letzten Seite ist eine Gedenktafel für die Opfer des Holocaust zu sehen. Sie ist aus Stein und hat eine Größe von ca. 1,5 m x 1,5 m. Auf der Tafel steht: „Hier stand das Haus der Familie [Name], die am 22. Februar 1943 deportiert wurde.“

Michael „Duftest schmecken voll, als war es sonst nicht haben.“ 22.000	Engel kugl
Erweilene haben in Elbsterf „3000	Wald
Dinge sehr schmecken mit Zucker“	Derse
sagt Pflanz „mit sind bereit zu kochen.“ Zwei Semensbeizung	schä

Entscheidungen der Kanzlei, Kabinett, aller
bei dem Reichstag vorhanden. Versam-
mlungen – so regelmäßig, dass Re-
gierungskabinett v. V. vor der
Extraktion steht.

Siege in der Zeit des Danks für ein
Leben und in der Erinnerung.
Man, aber können wir gehen
in (unserer) Geschichte schreiben.
Die Vergangenheit ist nicht
unvergessen. Wir haben eine
Verantwortung für den Frieden
und die Zukunft. Wir können
den Frieden und die Zukunft
in der Gegenwart. Die Zukunft
ist nicht nur eine Chance,
sondern eine Verantwortung.

5000

Einmal mit staatlicher und fächerübergreifender Begleitung angeboten, geht das Konzept in die Klassen 11/12. Begleitend führt DGL im Vorlesungsausschuss mit günstiger Grundstruktur – und zweierlei überprüfbar funktionell aus.

[illegible]

...on. The staff follows the
...dered, its an...
...haben...
...und...
...ern...
...ern...

adn. sagt Hermann Torgler
an der Wirtschaftsfindung
Erich-Kap-Konten, und dass
schonmalen 200 Meiler ge-

[illegible]

erweitert. Angehörige: Gattin, 2
Hilfsmutter, 1, 2 verheiratete Kinder
sowie 1, 2 unverheiratete Kinder.

GEWIRTSCHAFTSREISEN
Wer auch immer sich für eine
Reisefahrt interessiert, der
begegnet im Fach 38 Menschen
mit demselben Vorhaben: eine
Auslandsreise vorzubereiten, diese
zu buchen und dann einen
sicheren Aufenthalt zu gewährleisten.
Dabei haben sie alle etwas
gemeinsam: Sie sind in der
Reisebranche tätig. Und das
bedeutet, dass sie sich mit
den verschiedensten
Reiseformen und -möglichkeiten
auseinandersetzen müssen.
Denn die Reisebranche ist
ein sehr vielfältiges
Geschäftsfeld. Es reicht von
einfachen Tagesausflügen
bis hin zu komplexen
Reiseangeboten, die
mehrere Wochen
dauern können.
Dabei spielen
verschiedene
Faktoren eine
Rolle: die
Reiseziele, die
Reisezeiten, die
Reisekosten, die
Reisebedingungen
und die
Reiseleistungen.
Denn die Reisebranche
ist ein sehr
vielfältiges
Geschäftsfeld.
Es reicht von
einfachen Tagesausflügen
bis hin zu komplexen
Reiseangeboten, die
mehrere Wochen
dauern können.
Dabei spielen
verschiedene
Faktoren eine
Rolle: die
Reiseziele, die
Reisezeiten, die
Reisekosten, die
Reisebedingungen
und die
Reiseleistungen.

zum wesentlichen Teil von bewährten, erprobten Materialien (Ullrich) besteht, stellt sich bei den Haupt-
"Einzel" wegen Einigkeit
gelegt. Die in der Hinsicht auch K
von Unregelmäßigkeiten. Ein Ausnahm
st, in Bezug der Eigenschaften in
Gemeinschaft. Diese Hinsicht
samt (Ullrich), 100 Millionen Ein
kanten. Fachleute der BIR, die
sachlichen Sachverhalte, auch
Forschungsbildung. Die BIR
obwohl, sich aufeinander zu
Rechts und die Lärmbelastung
Nicht nur die BIR, sondern
sich in der Art- und Weise
sich, eine in der Hinsicht
Adressen der BIR, die in der
Problemen sind, weil die BIR
nach der Hinsicht sind.

THEOREM OPTIMALITÄT
 Ist die Region konvex und es
 besitzen Zielfunktion, Restriktionen &
 Wirtschaftlichkeit des Blaus

Stip-Bräuen. Infolgedes ist ganz zu erwarten, dass die Nachfrage nach Stipbier in der Rhein- und Mosellandschaft in der Gegend des Generalstabes anwachsen dürfte. Die Generalstabes-Bräuer haben 1166 Hektar Stipbesatzungen und mit diesen Komplexen über 2000 Hektar Stipbesatzungen. Die Generalstabes-Bräuer haben 1166 Hektar Stipbesatzungen und mit diesen Komplexen über 2000 Hektar Stipbesatzungen. Die Generalstabes-Bräuer haben 1166 Hektar Stipbesatzungen und mit diesen Komplexen über 2000 Hektar Stipbesatzungen.

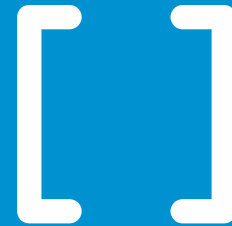
[illegible]





- Räumliche Umbruchsituation: vielfältige Herausforderungen und Zukunftsfragen der Entwicklung
- Unterschiedliche Ausgangs- und Problemlagen in den Teilräumen
- Enge raum-funktionale Verflechtungen innerhalb der Region
- Herausforderungen zunehmend im Maßstab ≥ 1 Kommune
- LEP und Regionalplanprozesse erfordern eine strategische Auseinandersetzung der Kommunen, Kreise und Region als Ganzes mit ihrer mittelfristigen räumlichen Entwicklung
- Integrierte Strategien vonnöten. Sektorale Planungsansätze greifen vermehrt zu kurz
- „Sprung nach Vorne“ statt Fortschreibung
- Mehr Geld für Infrastruktur

Warum ein Agglomerationskonzept? Herausforderungen und Zukunfts- fragen der Raumentwicklung



AGGLOMERATIONSKONZEPT

- Räumliches Zielbild für die Entwicklung der Gesamtregion bis 2040
- Korrespondierende Entwicklungsperspektiven für regionale Teilräume
- Strategischer Beitrag zur formellen Regionalplanung
- Neue interkommunale Kooperationen und regionale Schlüsselprojekte

2014

Fachforum Innenentwicklung

Klausur Kooperationsrunde Siedlungsentwicklung

2015

Regionaler Orientierungs- und Handlungsrahmen (ROHR)

REGIO.NRW + Förderantrag

Start Kooperation mit NVR und VRS

2016

Gründung Steuerungsgruppe

Planergespräche/Dezernentenkonferenzen

Auswahl Begleiteteam

Auswahl Gutachter Untersuchung Mobilität

Ausstellung, Homepage, Thesen, Themenkarten

2017

Regionalforum

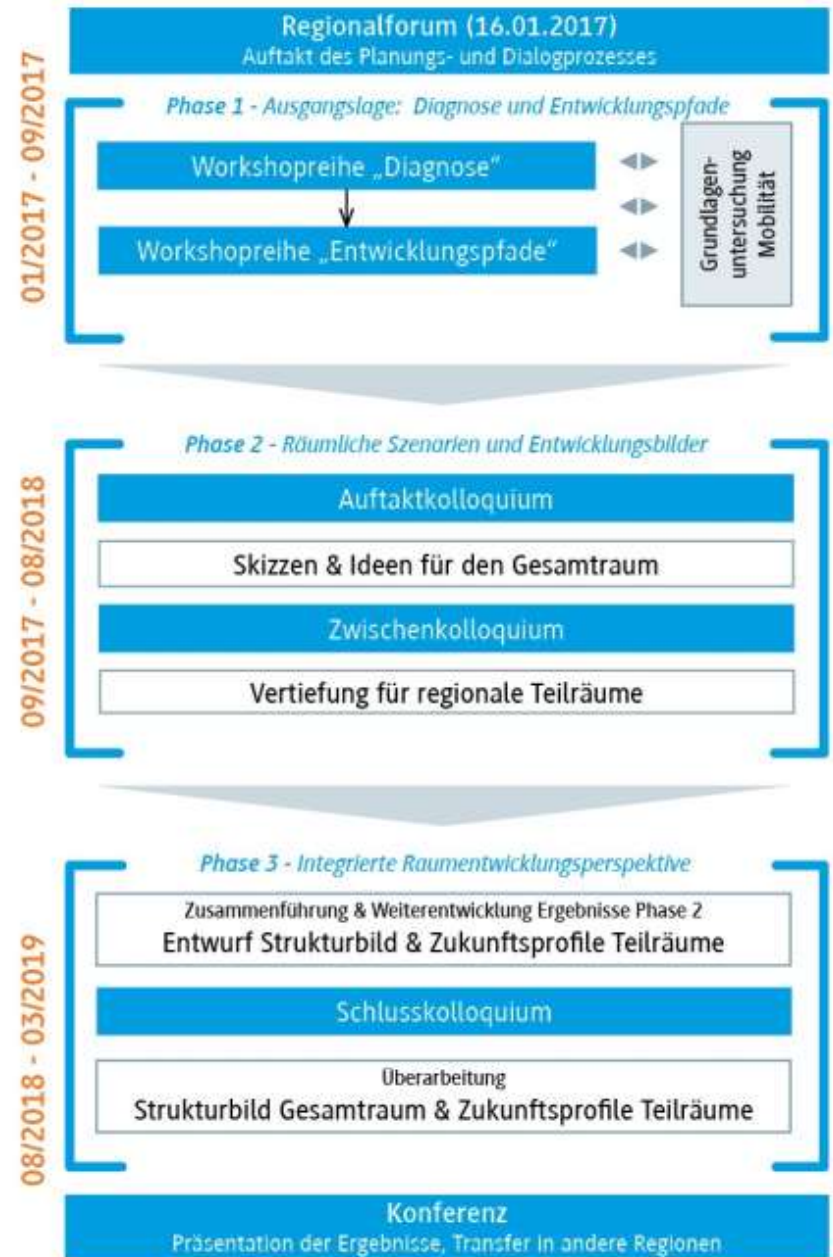
Phase 1 – Workshops und Untersuchung Mobilität

Auswahl Planungsteams

...

Prozessübersicht

- 3 Phasen
- Regionalforum als Auftakt
- Konferenz zur Präsentation der Ergebnisse > Transfer
- Einbindung der regionalen Akteure u.w. über Workshops, Kolloquien, Meilensteintermine



Akteure und Beteiligte

Region Köln Bonn e.V.

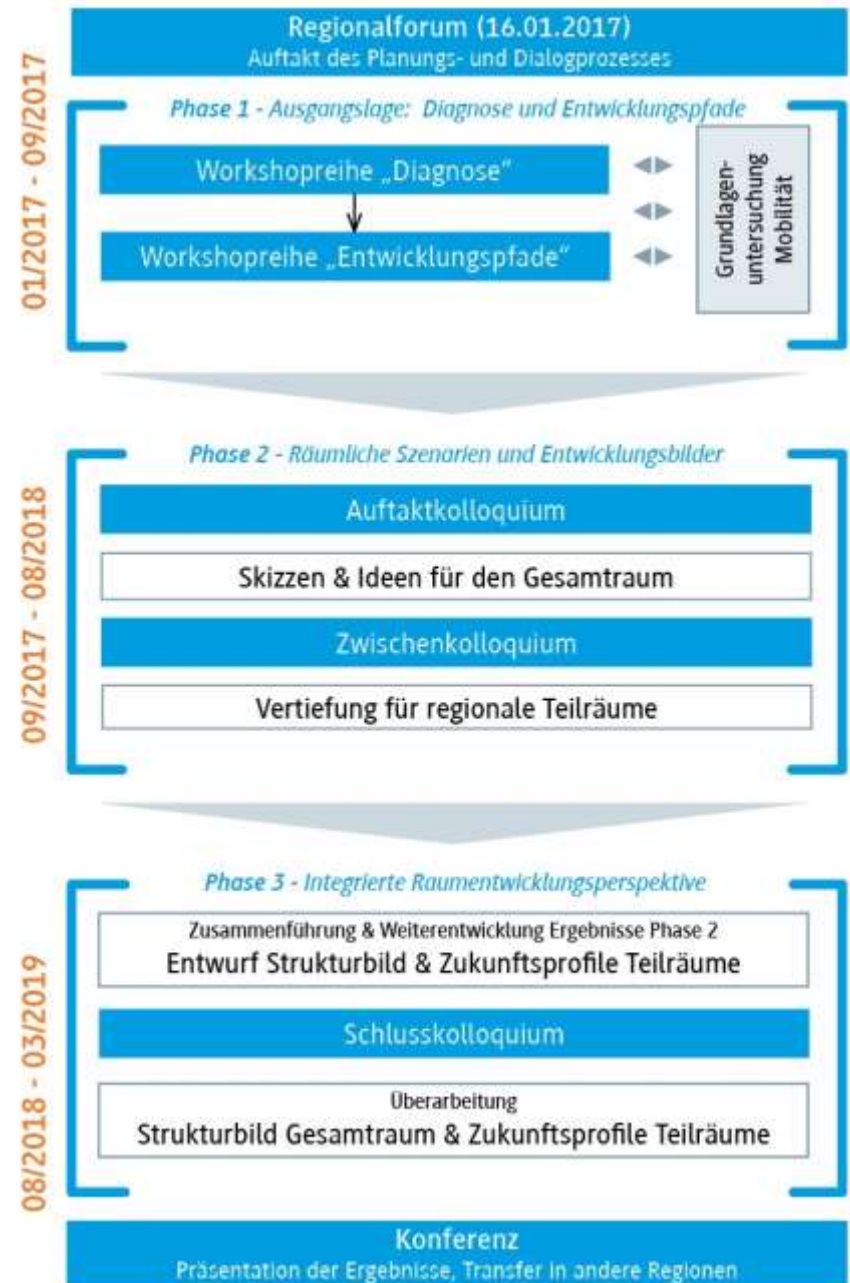
Gesamtkoordination des Prozesses,
fördertechnische Abwicklung

Dr. Reimar Molitor, Jens Grisar,
Christoph Hölzer, Thomas Kemme

NVR GmbH

Kooperationspartner &
Kompetenzträger Mobilitäts-
/Verkehrsentwicklung

Dr. Norbert Reinkober, Holger Fritsch,
Jörg Fellecke, Silke Frank



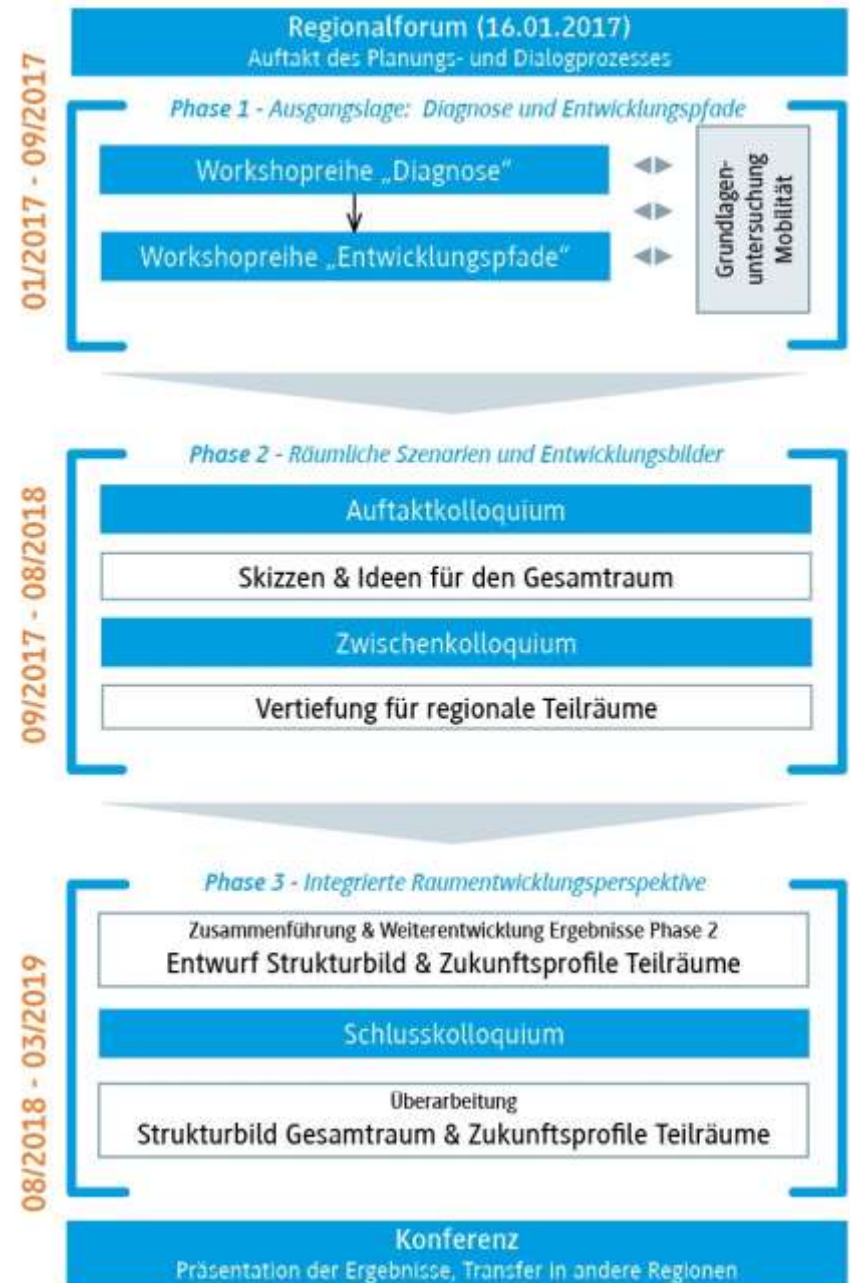
Akteure und Beteiligte

Steuerungsgruppe

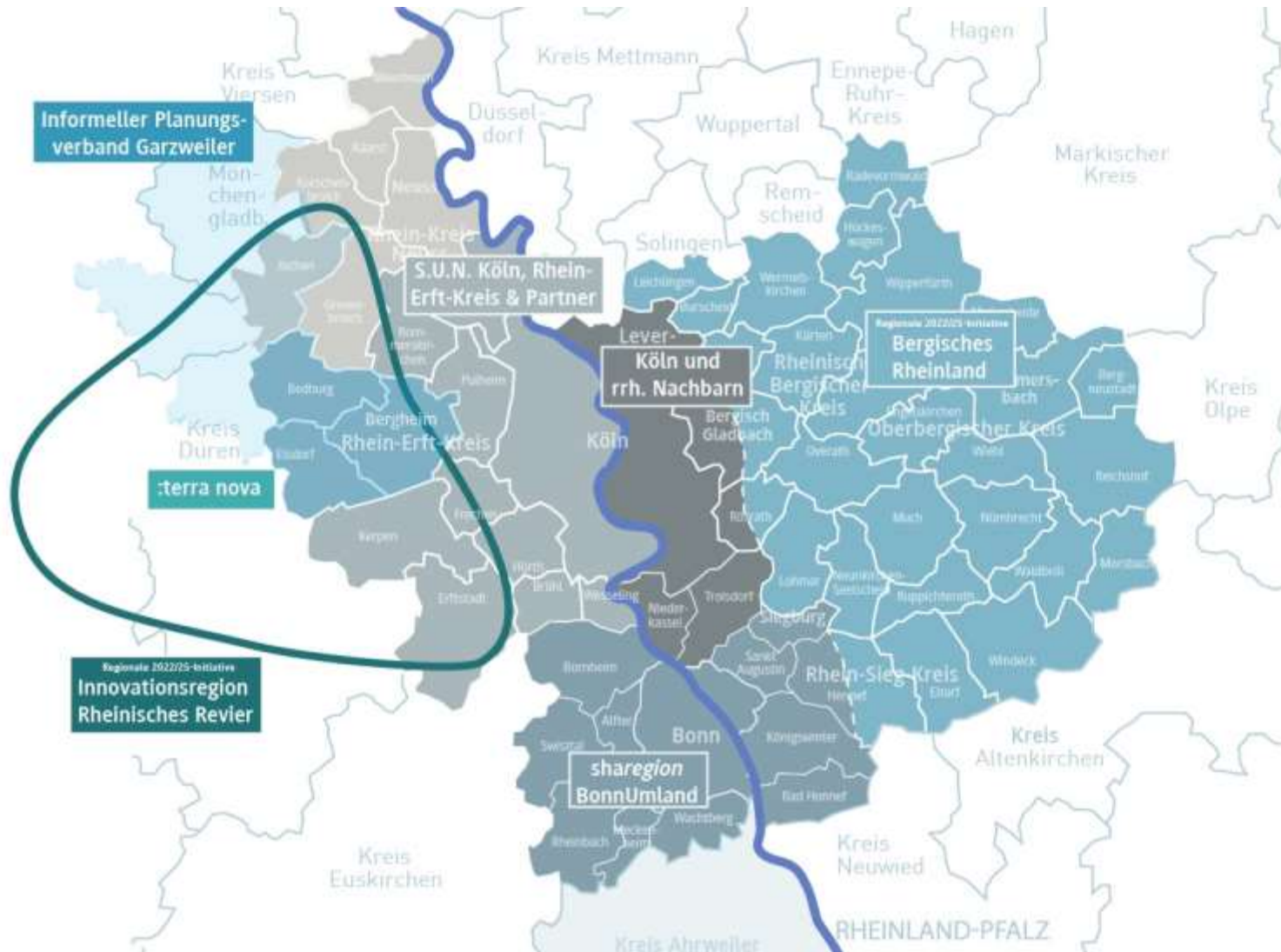
strategische Begleitung des Prozesses
Vertreter der relev. Arbeitsgremien
des Region Köln/Bonn e.V. (KR
Siedlung, AK Natur & Landschaft, AK
Rhein, AK Wirtschaftsförderung, KR
Energie/Klima – Kommunen, Kreise,
Kammern), NVR GmbH,
Bezirksregierungen Köln und
Düsseldorf

Empfehlungsgremium

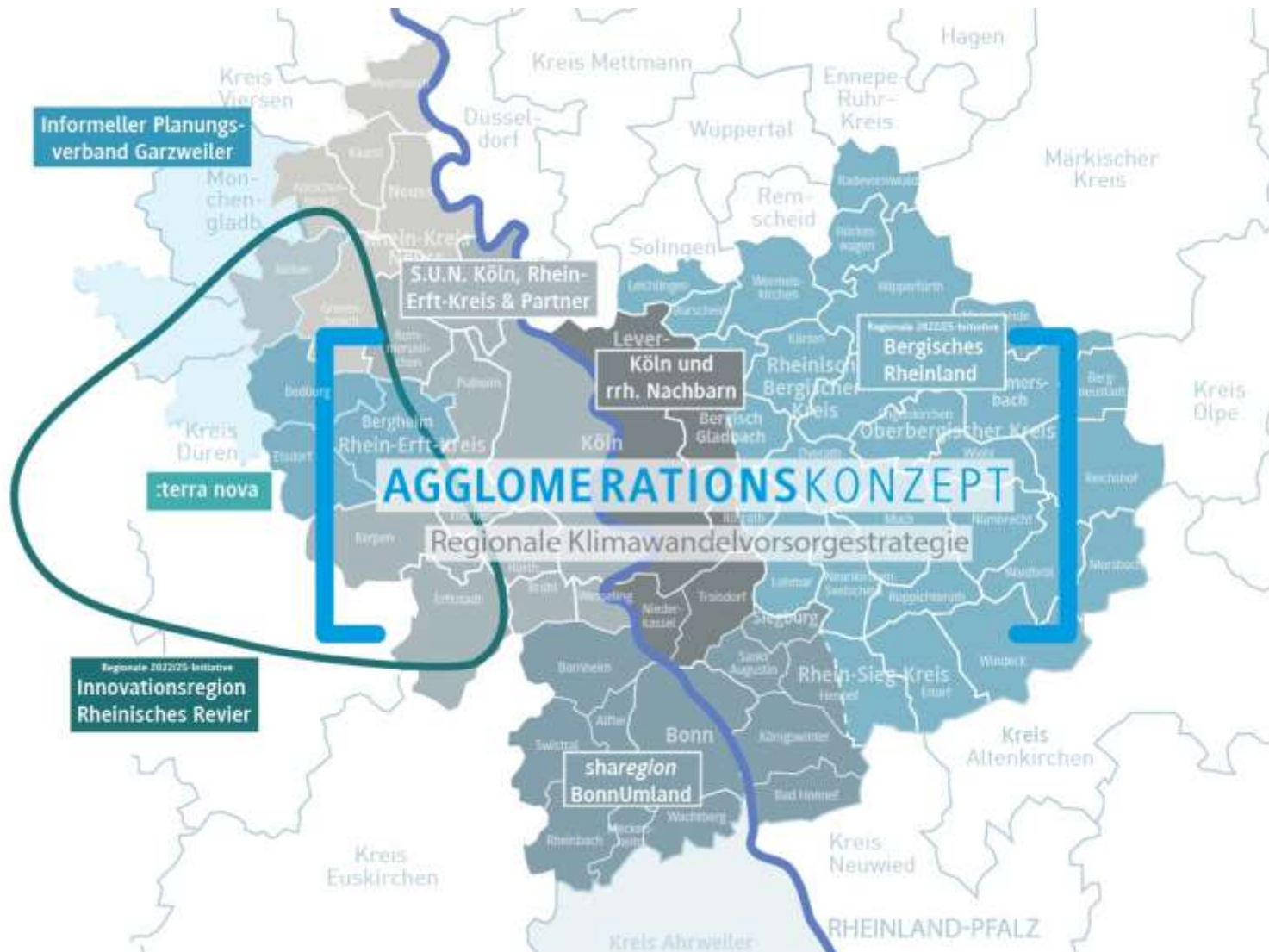
Externe Fachberatung in
interdisziplinärer Besetzung

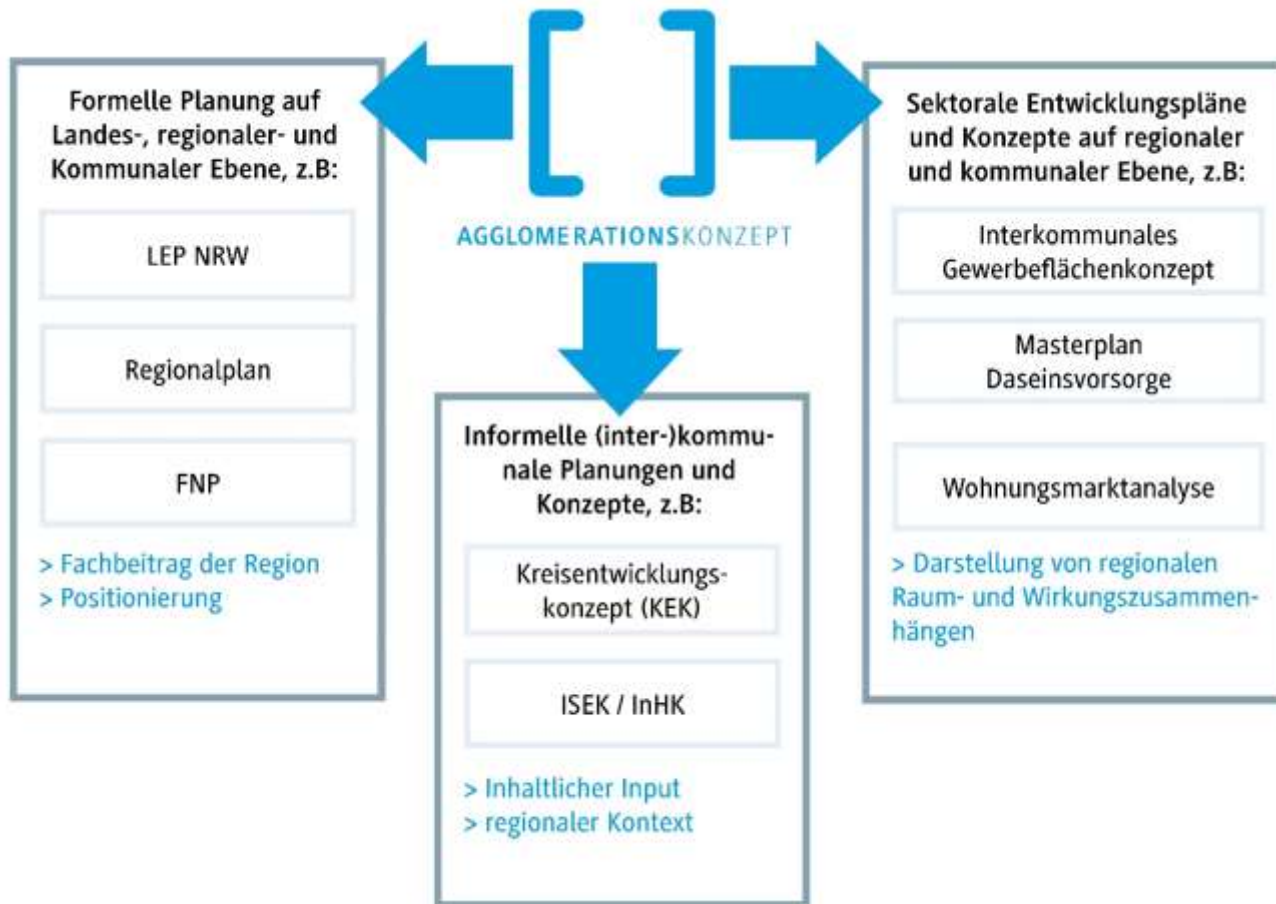


[] AGGLOMERATIONSKONZEPT



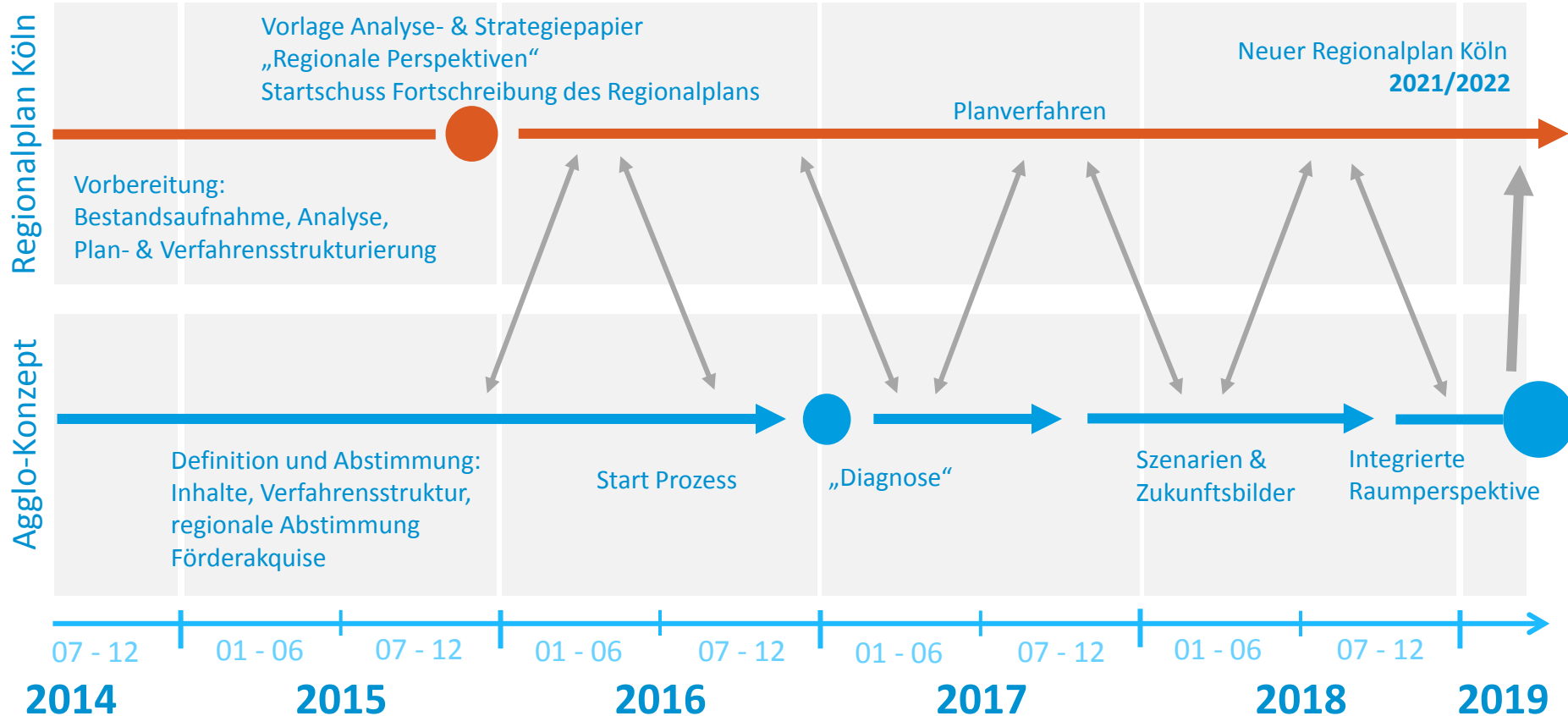
[] AGGLOMERATIONSKONZEPT





Schnittstellen Regionalplan Köln

[] AGGLOMERATIONSKONZEPT



Transparenz im gesamten Prozess

Projektwebsite:

www.agglomerationskonzept.de

>> Anmeldung zum Newsletter

**NUTZEN SIE BITTE DIE
ZWISCHENERGEBNISSE DES PROZESSES
FÜR IHRE DISKUSSIONEN VOR ORT!**

The screenshot displays the website 'www.agglomerationskonzept.de'. The top navigation bar includes links for 'Home', 'Aktuelle', 'Agglomerationskonzept', 'Prozess & Methodik', 'Download', 'FAQ', 'Kontakt', and 'Impressum'. The main content area features a large aerial photograph of a river landscape. To the right of the image is a section titled 'Das Projekt' with a brief description of the project's goals and a 'mehr...' link. Below this is a row of four smaller images: a map, a landscape, a river, and a satellite view. The bottom section is titled 'NEWSLETTER' and contains a sign-up form. The form includes a text area for a message, a 'Name' field, an 'Email' field, and a 'Senden' button. A small disclaimer at the bottom of the form states: 'Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich für den Newsletterversand genutzt. Sie können sich jederzeit abmelden.' The footer of the website reads 'Regionalforum'.